

Erscheint jeden Dienstag
und Freitag je einen Bogen.
— Der Abonnementspreis be-
trägt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
— Anzeigen jeder Art werden
mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Backnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Marbach, Waib-
lingen, Wolgheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang
und Umgegend.

N^{ro}. 1.

Dienstag den 4. Januar

1842.

Herzog Ulrich den 4. Jan. 1547. Am 4. Jan. nahm Kaiser Karl den Herzog Ulrich unter gewissen Bedingun-
gen wieder zu Gnaden an. Die Bedingungspunkte, welche der Herzog eingehen mußte, wurden nach Hohentwiel ge-
bracht, und von ihm unterschrieben. Unter denselben waren vornehmlich auch diese: daß zu Asberg, Kirchheim und
Schorndorf kaiserliche Besatzungen eingelegt, und von dem Herzog 300,000 Goldgulden gereicht werden sollten; Ulrich
habe vor Karl einen Fußfall zu thun und um Verzeihung zu bitten, all seinen Befehlen gehorsam zu sein und das
schmalkaldische Bündniß aufzuheben.

Glück auf!

Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen
Und Jeder geht zufrieden dann nach Haus.

Göthe.

Glück auf zum neuen Jahre
Euch Lesern überall!
Gott schütze und bewahre
Vor jedem Unglücksfall
Euch alle nah und ferne
Die mir sind zugethan,
Und die den Glückwunsch gerne
Von mir heut nehmen an.

Zuerst muß ich berichten,
Daß ich im neuen Jahr
Den Raum will weiter richten,
In dem ich bisher war;
Schon längst bedacht, zu kommen
In einem größern Kleid
Hab' ich mir vorgenommen,
Dies auszuführen heut.

So würd' es auch ergehen
Den Lesern groß und klein.
Ein Kleid, das gut soll stehen
Muß groß und passend sein.

Drum will auch ich, bezuglich
Ein groß und passend Kleid,
In dem ich mich kann zeigen; —
Doch nicht aus Eitelkeit.

Nur den geneigten Lesern
Zu Lieb will ich mein Kleid
Von heute an vergrößern; —
Damit Geselligkeit
Im Lesekreis gedeihe,
Und dieser sich vermehre,
Schaff' ich jetzt Alles Neue
Den werthen Lesern her.

Die heitersten Geschichten
Und was den Gram zerstreut,
Bin ich Euch zu berichten
Recht gerne stets bereit.
Auch Räthsel und Charaden,
Die man noch nirgends weiß,
Die kommen zum Errathen
Manchmal in Lesekreis.

Der Wandersmann entronnen
Dem rauhen kalten Nord,
Läßt, wenn er hat gewonnen
Für sich ein gutes Ort,

Zum Mahle sich gleich bringen
Das neu'ste Zeitungsblatt,
Wo er an neuen Dingen
Sein Wohlgefallen hat.

Im stillen Dorf, entlegen
Vom regen Weltverkehr,
Wie harret man entgegen
Der neu'sten Zeitungsmähr!
Der Küster holt die Brille
Bedächtig, ernst hervor,
Vergißt des Amtes Grille
Und ließt den Bauern vor.

Auch in der Stadt, wo kräftig
Der Handwerksmann sich regt,
Wo immerfort geschäftig
Das Volk sich schnell bewegt,
Auch hier befragt man gerne
Das neu'ste Zeitungsblatt,

Was in der Näh' und Ferne
Sich wohl begeben hat.

In jedes Haus, wo Leben
Und Wißbegierde ist,
Sei ein Blatt hingegeben,
In dem man gerne ließt;
In stiller Abendstunde
Durchließt man dann das Blatt,
Wo manche neue Kunde
Sich eingefunden hat.

Der Murrthalbot' fängt heiter
Das neue Jahr jetzt an,
Er gehet fröhlich weiter
Auf seiner neuen Bahn.
Zum Kampfe für das Gute
Ist immer er bereit,
Er greift mit freud'gem Muthe
In's große Werk der Zeit.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Baßnang. Bei Vermeidung eines Wartboten sind von den Ortsvorstehern bis nächsten Botentag die bei den Besitzern militärischer Ehrenzeichen im Jahre 1841 eingetretene Veränderungen anzugeben oder Fehlanzeigen zu machen.
Den 3. Jan. 1842.

Oberamt.
Stoßmayer.

Baßnang. Die Ortsvorsteher, welche mit Einsendung der 1/4jährigen Rassenberichte und der Protokolle über die wöchentliche Vornehmung der Confinirten noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, solche bei Vermeidung eines Wartboten innerhalb 5 Tagen einzusenden.
Den 3. Jan. 1842.

Oberamt.
Stoßmayer.

Baßnang. Unter Hinweisung auf die §§. 92, 93 und 94 der Zollordnung vom 15. Mai 1838, betreffend die Vorschriften für die Controle im Binnenlande, und in Folge eines neuerlich ergangenen Erlasses der K. Zolldirection, werden sämtliche Handel- und Gewerbetreibende des Kameralbezirks wiederholt aufgefordert, die Binnen-Controle-Vorschriften künftig genauer als bisher geschehen, einzuhalten, indem Verfehlungen gegen dieselben unnachlässig geahndet werden müßten.

Die Betheiligten können bei den betreffenden Acciseämtern von jenen Vorschriften Einsicht nehmen.

Den 3. Jan. 1842.

K. Kameralamt.

Baßnang. [Fahrriß-Versteigerung.] Montag den 10. dieses Monats Vor- und Nachmittag wird aus der Verlassenschaft des Bäckers und Gerichtsbeisitzers Johann Jakob Beck von hier eine Fahrrißversteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wozu man die Liebhaber unter dem Anfügen hiemit einladet, daß insbesondere auch zum Verkauf kommen: mehrere ganz gute Betten, 13 Pfund Bettfedern, 88 Ellen reußenes Tuch, 1 niederer Commod, 1 Kleiderkasten, Tische, Sessel, Stühle, Bettladen, mehrere in Eisen gebundene Kässer von 12, 7, 5, 3 1/2 und 1 1/2 Eimern, 1 Fähring in Eisen, 1 ditto in Holz, 1 Halbsaß in Eisen, 5 Eimer 1840er, 9 Eimer 1835er und 4 Eimer 1837er Wein, auch Brenn- und Dung.
Den 3. Januar 1842.

Waisengericht
vdt. Gerichts-Lotar
Mädelin.

Revier Reichenberg. [Holz-Abfuhr.] Der gegenwärtige Schnee gestattet die Abfuhr auf Schlitten des im Staatswald Schürbau erkaufsten, und unter dem 3. und 4. dieß bezahlten Holzes.
Reichenberg den 3. Januar 1842.

Revierförster
Prescher.

Privat-Anzeigen.

Casino. Nächsten Freitag den 7. Januar findet der 2. Winterball statt. Anfang 7 Uhr.

Stuttgart.

Allgemeiner Refruten = Verein.

Aus dem allgemeinen Landes-Intelligenz-Blatt Nr. 298, vom 25. Dezember 1841.

Das königliche Ministerium des Innern hat unterm 21. October d. J. eine Warnung vor dem Beitritt in diesen Verein veröffentlicht. Theils wegen der jener hohen Stelle schuldigen Achtung, theils in dem Bewußtsein, daß wir bei Gründung der Anstalt von der besten Absicht geleitet wurden, hatten wir damals nicht im Sinne, uns über jene Warnung in den öffentlichen Blättern auszusprechen. Nachdem wir nun aber von mehreren Seiten hierzu aufgefordert worden sind, so würden wir durch längeres Schweigen nicht nur einen Verrath an der Vereinsache zu begehen, und unsere Pflichten gegen die Vereinsmitglieder, welche uns bisher mit großem Vertrauen entgegen kamen, zu verletzen glauben, sondern uns dadurch auch dem Verdachte einer sträflichen Tendenz Preis geben. Wir finden uns daher, mit Umgehung weiterer Rücksichten, zu folgender Erklärung, beziehungsweise Rechtfertigung, hiemit veranlaßt;

1) da in den von uns allgemein verbreiteten Statuten mit klaren Worten enthalten ist, was die Vereins-Mitglieder zu geben und zu nehmen haben, so kann von einer Täuschung derselben durch einen in die Statuten absichtlich hinein gelegten mystificirten Inhalt ganz keine Rede sein. Ohne eine weitere Auseinandersetzung glauben wir uns in dieser Beziehung lediglich auf die nach der in verfloßenen Frühjahr 1841 stattgefundenen Aushebung erfüllten Verbindlichkeiten berufen zu können;

die bisher ausgegebenen Statuten hatten im Laufe ihrer Verbreitung mehrere wesentliche, auf die inzwischen gesammelten Erfahrungen gegründete, Verbesserungen erhalten, so wie namentlich seit dem 1. April d. J. schon bei einigen Altersklassen ein höherer Einlagetarif in Anwendung gebracht — und auch bei den übrigen Altersklassen eine stufenweise Erhöhung schon längst beschlossen wurde, deren Ausführung bisher bloß deswegen unterblieb, weil man auf eine vorgelegte Berechnung die Entscheidung des K. Geheimen-Raths, welche aber zur Stunde noch nicht erfolgt ist, abwarten zu müssen glaubte.

Darüber, daß die Statuten auf einer ganz unrichtigen Grundlage basirt seien, ist man dem

Verein den Beweis schuldig geblieben; so lange Letzteres nicht geschehen ist, müssen wir die Behauptung einer Selbsttäuschung zurückweisen, um so mehr, als die fraglichen Berechnungen einem — als Mann vom Fach anerkannten Mathematiker zur Prüfung vorgelegt wurden, welche ein ganz beruhigendes Resultat gewährt hat, indem sich hiernach evident ergibt, daß die gegebenen Verheißungen nicht nur für einige Jahre, sondern für mehrere Jahrzehnte erfüllt werden können.

Diese Durchschnitts-Berechnungen sind in unserer Kanzlei aufgelegt, und stehen deren Einsicht Jedem, der sich für die Sache interessirt, zu Diensten.

3) Der Behauptung, daß das Unternehmen, der Natur der Sache nach, für die Theilnehmer sehr unsicher sei, müssen wir geradezu widersprechen; allerdings gründen sich diese Berechnungen auf das gegenwärtige Militärsystem, auf die jetzt bestehenden Gesetze über Rekrutirung, und auf die Voraussetzung des Friedenszustandes, allein hierdurch wird die Lage der Theilhaber keineswegs precär, indem für alle diese Fälle in den Statuten Vorsorge getroffen — somit nimmermehr ein Verlust der Einlagen zu befürchten ist.

4) Mögen auch die Einstandsgeldforderungen, entweder wegen eintretenden Kriegs, oder einer durch die allgemeinere Verbreitung der Anstalt veranlaßte größere Nachfrage nach Einstehern gesteigert werden, so kann dieß wieder nicht als eine Quelle der Täuschung der Vereinsmitglieder betrachtet werden, und in keinem Falle eine Nichterfüllung der gemachten Verheißungen herbeiführen, indem der Verein weder für einen Einsteher garantirt, noch zu Bezahlung einer größeren Einstandssumme, als wie sie wirklich festgesetzt ist, sich verbindlich gemacht, sondern derjenige, welchen die Aushebung trifft, nach dem klaren Inhalt der Statuten sich mit 400 fl. zu begnügen hat.

5) Was die Sicherheitsleistung gegen wahrscheinliche Verluste betrifft, so haben sich die Vereinsvorsteher schon längst freiwillig hierzu erbotten, und die königliche Regierung um Bestimmung einer den Verhältnissen angemessenen Summe gebeten, worauf aber bis heute eine Entschließung nicht erfolgte.

6) Wenn in den Statuten gesagt ist, daß der Verein unter die Staatsoberaufsicht gestellt werden solle, so wollten die Vereinsgründer dadurch dem leicht vorauszu sehenden Verlangen des Publikums zuvorkommen, in einer Zeit, wo stets nur nach Garantien gefragt wird, obgleich auch ohne diese eine getreue Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten Statt finden kann, was die Erfahrung lehrt. —

Also auch in dieser Beziehung ist das Publikum nicht getäuscht, sondern klar unterrichtet, indem nirgends gesagt ist, daß der Verein jetzt schon unter die Controle der Regierung gestellt sei.

Aus III. Vorstehendem wird zu entnehmen sein, daß der Verein nach Kräften und mit redlichem Sinne das Beste der Anstalt sowohl als die Sicherstellung der Theilnehmer zu erstreben bemüht war, daß er es aber nicht abzuwenden vermochte, wenn der gehoffte schnelle Fortgang durch so viele Angriffe gehemmt wurde, und daß er somit, wenn es je zu einer Auflösung des Instituts kommen sollte, daran lediglich keine Schuld tragen, und ihn deswegen auch nie ein gegründeter Vorwurf treffen kann.

Da übrigens, der Natur der Sache nach, das Fortbestehen dieser Anstalt nur von der Vermehrung der Theilhaber abhängt, so werden die militärpflichtigen Jünglinge zu einem baldigen und zahlreichen Beitritt eingeladen, in welchem Falle sie seiner Zeit die Ueberzeugung erlangen werden, daß sie in ihren Erwartungen nicht getäuscht wurden, und daß der Eintritt in diesen Verein nichts weniger als gefährlich für sie gewesen sei.

Den 18. Dezember 1841.

Die Vereins-Vorstände.

Bachnang. Der Bestimmung in der Instruction zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. October 1837 §. 67 zufolge, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Maurer und Steinhauer Georg Gottfried Ackermann von Lammersbach unterm 30. Dezember 1841 das Meisterrecht dritter Stufe erteilt wurde.

Obrmann Müller.

Bachnang. [Verlorenes.] Letzten Freitag den 31. Dezember v. J. ging auf dem Wege von hier nach Winnenden, wahrscheinlich schon zwischen hier und Maubach, ein Trompetenmundstück verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Stadtmusikus Kösch dahier abzugeben.

Bachnang. Man wünscht noch einen Mitarbeiter zum schwäbischen Merkur. Wer? sagt die Redaction.

Bachnang. Am Neujahrfest ist in hiesiger Kirche in den Frauenzimmerständen ein Sacktuch liegen geblieben. Die Eigenthümerin kann es gegen die Einrückungsgebühr abholen bei Messner Escher.

Zell, Oberamts Bachnang. [Farren feil.] Der Unterzeichnete bietet einen rothbraunen, 5

Jahre alten Farren, welcher im vorigen Jahre von dem landwirthschaftlichen Bezirksvereine Bachnang mit dem ersten Preise gekrönt wurde, zum Verkaufe an.

Den 2. Januar 1842.

Ochsenwirth Kübler.

Zu verkaufen. Einen noch ganz guten Säulenofen, schöner Façon, sammt Bodenstein hat zu verkaufen: wer? sagt die Redaction.

Unterweissach. [Geld-Gesuch.] Für einen Hofgutsbesitzer in hiesiger Gegend suche ich auf zweifache Versicherung, worunter kein Gebäude, ein zu 4 1/2 % verzinsliches Anlehen von 2500 fl. und gebe auf alsbaldige portofreie Anträge nähere Auskunft.

Amtsnotar Rieger.

Bachnang. [Geld-Dffert.] Bei hiesiger Schneiderzunftkasse sind gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. zum Ausleihen parat.

Oberzunftmeister Escher.

Geld auszuleihen. 250 fl. Pfleggeld sind im Ganzen oder getheilt gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen und bei der Redaction zu erfragen.

Strümpfelbach. [Geld auszuleihen.] 150 fl. pflegschaftliches Geld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei Gottlieb Pfizenmaier.

Die Nacht des Pilgers.

Am letzten Abend des Jahres.

Die Nacht ist ernst, sie steht dort an der Pforte
Der stillen Ewigkeit voll Ruh und Licht,
Es sind geheiligte geweihte Worte,
Die sie zu meinem Geiste spricht.

Für den Pilger dieser Erde kommt jetzt eine ernste Stunde, mit einer ersten Mahnung. Die alte Mutter Zeit begräbt bald das letzte ihrer Kinder Das letzte Kind geht bald zu Grabe, und die Mutter, unerschöpflich, führt bald ein neues herauf. Der Abend sank heute bald herab, denn der Himmel war trübe und die Sterne bedeckt mit Wolken. Draußen war es still und ich allein auf einsamem Fußpfad. Bald stand ich an der schwarzen Thüre des Kirchhofs, durch deren Stäbe ich hineinsah auf die Gräber. In den Wipfeln der Bäume an der Mauer spielte der Wind, und die Blätter, die noch sparsam und lose an den

Zweigen hingen, fielen eines nach dem andern zur Erde. So entfliehen und verwelken die Hoffnungen der Menschen! Und noch einmal sah ich auf die Gräber — auf die frisch aufgeschäufelten Gräber. Sie schlafen alle ruhig und friedlich neben einander, und ihre Hoffnungen hat der Wind verweht wie die Blätter der Bäume. Der Reiche und der Arme, der Bornehme und Geringe, alle sammelt hier die alte Mutter Zeit und wie mächtig und weitaussehend für eine ferne Zukunft auch ihre Plane waren, sie endigen alle — hier. Hier endigt alles, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, und den friedlichen Schläfern, die im Leben nicht genug zusammenscharren konnten, und Tag und Nacht auf Häufung ihrer Reichthümer sann, ist jetzt ihre enge Wohnung von Staub gerade recht, und die wahre Zufriedenheit wohnt — hier. Unter solchen Gedanken kam die Nacht, und der Mond leuchtete auf die Gräber, und die Abendglocken schallten aus der Ferne her. Es ist das Trauergeräute für das letzte Kind der Zeit, das in wenigen Stunden seinen letzten Pulsschlag thun wird. Und dann ist es nicht mehr, es ruht im Schooße der Vergangenheit. An seinem Grabe gehen die Menschen gedankenlos vorüber, wie an diesen, über welchen auch die Fahne der Vergessenheit weht. Wann ist die große Urne der Zeit erschöpft, und wann kommt des ewigen Frühlings Laub? rief ich; Geist des Jahres, sage mir: Wo ist die Lösung des Weltgeheimnisses? Er schwebte über dem Kirchhof, und seine Rechte zeigte nach den Gräbern. „Die sind stumm,“ rief ich — aber er verschwand, und ich wandte mich vorwärts in das Thal, in das der Ebersberg ernst und still herabsah, und einen großen Schatten hereinwarf. Aus der Tiefe blickte der Kirchturm hervor und wie freundliche Bilder gingen die Jahre der Kindheit und der Jugend an mir vorüber:

Wie du freundlich lächelst
Aus Vergangenheit,
Spielend mich umfächelst,
Gold'ne Kinderzeit!
In der Nebelferne
Suchet dich mein Blick,
Und das Herz — wie gerne
Rief es dich zurück.

Jene goldnen Stunden,
Jene Blütenpracht,
Ach, sie sind verschwunden,
Die dem Kind gelacht.
Und den süßen Frieden,
Und den reichen Traum,
Den du einst beschieden,
Hat nicht mehr der Raum.

Sie sind schon lange heimgegangen ins Land der Seelen, an deren Hand ich in die Welt eingeführt wurde, ihre Gräber deckt schon ernstes Moos. Oft schon habe ich die Stätte besucht, wo sie ruhen. Aber ihre schlummernde Hüllen deckt das Dunkel der Vergessenheit, und die jetzt Lebenden wissen schon keine Kunde von ihnen mehr zu geben. Schreckliches Schicksal der Menschheit! Im Laufe der Jahre und der Jahrhunderte erlischt sogar dein Andenken und jede Erinnerung, und der Mensch ist dem Blatt gleich, das vom Baume fällt und das der Wind verweht. Ueber unsrem Staube wandelt ein neues Geschlecht, das wieder vom kommenden verdrängt wird. So geht es in ewigem Wechsel fort!

Indessen hatte sich der Himmel aufgeklärt und die ewigen Sterne leuchteten. Sie grüßen das kommende Jahr, dacht' ich, und mein Gemüth erheiterte sich. Die Pfade der Kindheit glänzten in neuem Licht, und herüber winkte die Hoffnung. Schlaft in Frieden, ihr Vorangegangenen, und ihr, die im vergangenen Jahr die Augen schlossen. Auch du auf dem Friedhofs in Kirchberg, den der schöne Mai zu Grabe gehen sah. Wie viele Maie werden die Deinigen noch hienieden feiern, bis auch sie die Straße gehen, auf welcher wir dich zum letztenmal begleiteten!? Auch über deinem Hügel geht jetzt bald das Morgenroth des neuen Jahres auf, das du nimmer siehst. Dort auf der Höhe vom Monde beleuchtet, stehen die schwarzen Furchen, Zeugen einer alten Zeit, an denen schon manches Geschlecht vorübergewandelt. Hier herrscht eine Stille, in der der Geist sich sammelt, während der Blick in ungemessener Ferne sich ergeht. Jetzt strecken sie ihre dunklen Arme empor.

Und, gleich dem wilden Harne,
Tritt dort die Fichte vor,
Und streckt die dunklen Arme
Zum Weltengeist empor.

Sch kehrte zurück, und mein Gesang war eine Hymne auf den Weltengeist, vor dem der Mensch sich niederwirft.

Mannichfaltigkeiten.

— Die Engländer klagen, daß ihr Linnenhandel ganz abnehme; daran sei Niemand schuld als die Deutschen, die ihre Leinwand jetzt weiß besser und wohlfeiler machen. Das klingt so herrlich.

— Auch mit der englischen Seidenweberei will's nicht mehr fort. In dem berühmten Spitalfields stehen 847 Webstühle ganz still und die andern sind nur die Hälfte der Zeit beschäftigt. Viele

Häuser stehen ganz leer, da 4 — 5 Familien zusammen wohnen.

In Derby wurde kürzlich auch eine zahlreiche Versammlung wegen der englischen Noth gehalten. Alle waren so tief gerührt über das Elend des Volkes, daß den 300 Reichen, die zugegen waren, bei dem großen Schmauß, der nachher veranstaltet war, die ersten vier Minuten die heiße Schildkröten-suppe vor Rührung nicht schmecken wollte. Nachher ging's und sie schmauften ohne Noth bis zum Morgen.

Reichenberg. [Holzverkauf.] In nachbenannten Kronwäldungen des Weiffacher Reviers werden in folgenden Tagen nachstehende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

Kronwald Dörsenau bei Waldenweiler:
Mittwoch, Donnerstag und Freitag
d. 12., 13. und 14. d. M.

492 Klafter tannen Holz,
Samstag den 15. d. M.,

183 tannene Stangen,
284 Baumpfähle,

126 Stück Bohnenstecken,
Kronwald Thänisklinge bei Däfern:
Montag den 17. d. M.,

93 1/2 Klafter tannene Scheiter,
1 — buchene Prügel,

225 Stück — Wellen,
Kronwald Altenhau bei Oberbrüden:
Dienstag den 18. d. M.,

55 Klafter buchene Scheiter,
9 1/4 — — Prügel,

1000 Stück — Wellen,
Kronwald Häslachhau bei Oberbrüden:
Mittwoch den 19. d. M.,

11 1/4 Klafter eichene Scheiter,
2 1/4 — — Prügel,

225 Stück — Wellen,
27 1/2 Klafter tannene Scheiter,
11 1/2 — — Prügel

und eine Parthie geringe tannene Stangen.

Die Verkäufe nehmen je Morgens 9 Uhr, nachdem vorher die betreffenden bekannten Verkaufsbedingungen verlesen worden, auf den Schlägen selbst ihren Anfang.
Den 2. Jan. 1842.

K. Forstamt.

Forstassistent v. Ziegeler.

Bachnang. Die Lesegesellschaft versammelt sich am nächsten Samstag Abends 7 Uhr auf der Post, um wegen der in diesem Jahre zu

haltenden Blätter eine Bestimmung zu treffen. Die Mitglieder der Gesellschaft und diejenige, die ihr noch beitreten wollen, belieben sich zur Zeit einzufinden.

Den 3. Jan. 1842.

Stoßmayer.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 30. Dezbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	—	12	25	12	8
„ Dinkel alter	7	26	7	25	7	24
„ Dinkel neuer	6	20	5	34	5	20
„ Roggen . .	6	56	6	37	6	24
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	—	5	37	5	20
„ Haber alter	—	—	—	—	—	—
„ Haber neuer	3	24	3	17	3	15
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	12	1	8	1	4
„ Linsen . .	1	12	1	8	1	4
„ Weiskorn .	—	56	—	52	—	44
„ Ackerbohnen.	—	58	—	56	—	52
„ Wicken . .	—	48	—	44	—	40
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	7 kr.
— — Rindfleisch	6 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	6 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schaffleisch	— —

Heilbronner Frucht-Preise vom 29. Dezbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	6	48	5	20	4	30
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	13	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	6	24	—	—	—	—
„ Gersten . .	5	24	5	2	5	—
„ Haber . . .	3	8	2	57	2	54

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Belzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 2.

Freitag den 7. Januar

1842.

† Kanzler Jakob Andrea 1590. Andrea war der Sohn eines Schmieds zu Waiblingen, im Jahr 1528 geboren. Er gelangte frühe zu ansehnlichen Aemtern, und war ein Mann von vielen Talenten und einem unternehmenden Geiste, auch ein Hauptverfasser der Concordienformel; durch unermüdetes Bestreben brachte er zwar nicht völlige Eintracht, doch — was immer viel war, — die Unterschriften vieler Lehrer in mehreren protestantischen Ländern zu Stande. Er diente der Kirche 43 Jahre.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Unter Hinweisung auf die §§. 92, 93 und 94 der Zollordnung vom 15. Mai 1838, betreffend die Vorschriften für die Controle im Binnenlande, und in Folge eines neuerlich ergangenen Erlasses der K. Zolldirection, werden sämtliche Handel- und Gewerbetreibende des Kameralbezirks wiederholt aufgefordert, die Binnen-Controle-Vorschriften künftig genauer als bisher geschehen, einzuhalten, indem Verfehlungen gegen dieselben unnachsichtlich geahndet werden müßten.

Die Betheiligten können bei den betreffenden Acciseämtern von jenen Vorschriften Einsicht nehmen.

Den 3. Jan. 1842.

K. Kameralamt.

Bachnang. [Fahrriß-Versteigerung.] Montag den 7. dieses Monats Vor- und Nachmittag wird aus der Verlassenschaft des Bäckers und Gerichtsbesizers Johann Jakob Beck von hier eine Fahrrißversteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wozu man die Liebhaber unter dem Anfügen hiemit einladet, daß insbesondere auch zum Verkauf kommen: meh-
re gute Betten, 13 Pfund Bettfedern, 88

Ellen reustenes Tuch, 1 niederer Commod, 1 Kleiderkasten, Tische, Sessel, Stühle, Bettladen, mehrere in Eisen gebundene Fässer von 12, 7, 5, 3 1/2 und 1 1/2 Eimern, 1 Fuhrling in Eisen, 1 ditto in Holz, 1 Halbfäß in Eisen, 5 Eimer 1840er, 9 Eimer 1835er und 4 Eimer 1837er Wein, auch Brennholz und Dung.

Den 3. Januar 1842.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Mädelin.

Reichenberg. [Holzverkauf.] In nachbenannten Kronwäldungen des Weiffacher Reviers werden in folgenden Tagen nachstehende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

Kronwald Dörsenau bei Waldenweiler:
Mittwoch, Donnerstag und Freitag
d. 12., 13. und 14. d. M.

492 Klafter tannen Holz,
Samstag den 15. d. M.,

183 tannene Stangen,
284 Baumpfähle,

126 Stück Bohnenstecken,
Kronwald Thänisklinge bei Däfern:
Montag den 17. d. M.,

93 1/2 Klafter tannene Scheiter,
1 — buchene Prügel,

225 Stück — Wellen,